

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

25. Jänner 1951

Blatt 135

Zum Fall Oegyn

=====

25. Jänner (Rath.Korr.) "Der Abend" hat Samstag, den 20. Jänner, unter der Überschrift "Märchen aus dem neuen Wien - Oegyn und die guten Geister" den Fall Oegyn behandelt und hierbei darauf hingewiesen, daß die Konzessionserteilungen nach dem Wiener Theatergesetz in das Ressort des Amtsführenden Stadtrates Afritsch fallen. Wie der "Rathaus-Korrespondenz" dazu mitgeteilt wird, gehören und gehörten derartige Konzessionsangelegenheiten in den Aufgabenkreis der Geschäftsgruppe III, Kultur und Volksbildung. Der damalige Amtsführende Stadtrat Dr. Viktor Matejka hat sämtliche im Zuge des Konzessionsverfahrens gestellten amtlichen erstinstanzlichen Anträge vidiert.

Anton Hummel zum Gedenken

=====

25. Jänner (Rath.Korr.) Am 29. Jänner hätte der ehemalige Vizepräsident des Handelsgerichtes in Wien Anton Hummel, der sich auch um die Organisation der Elternvereine verdient gemacht hat, sein 75. Lebensjahr erreicht.

In Ravensbach, Niederösterreich, geboren, studierte er an der Wiener Universität Rechtswissenschaft und trat nach Ablegung der Richteramtsprüfung in den Justizdienst. Er wirkte zunächst als Gerichtsvorsteher und kam später nach Wien, wo er 1921 zum Oberlandesgerichtsrat ernannt wurde. Während seiner weiteren dienstlichen Tätigkeit fungierte er als Senatsvorsitzender und seit 1933 als Vizepräsident des Handelsgerichtes. 1934 wurde er in die Wiener Bürgerschaft berufen und war erster Vorsitzender des Reichsverbandes der Elternvereinigungen Österreichs. Hummerl starb am 12. Mai 1936.

Ferkelmarkt vom 24. Jänner
=====

25. Jänner (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 199 Ferkel, von denen 90 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 134.40 S, 7 Wochen 223.60 S, 8 Wochen 279.50 S.

Der Markt war trotz des mäßigen Verkaufes rege.

Sonntagsfeier der Ethischen Gemeinde
=====

25. Jänner (Rath.Korr.) Die nächste der von der Ethischen Gemeinde regelmäßig veranstalteten Sonntagsfeiern findet am 28. Jänner um 10 Uhr vormittag im Schubertsaal des Konzerthauses statt. Die Rede hält Wilhelm Börner

Vor der Rede: W.A. Mozart, Divertimento in Es-dur, gespielt von Walter Hintermeyer (Violine), Karl Stierhof (Viola), Werner Adler (Cello). Die Feier ist allgemein frei zugänglich.

Institut für Wissenschaft und Kunst
=====

Vorträge in der Woche vom 29. Jänner bis 3. Februar

25. Jänner (Rath.Korr.)

Montag, 29. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Heinrich Spitz (New York - University):

Der heutige Stand des Krebsproblems.

Mittwoch, 31. Jänner, 19 Uhr, spricht im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft "Zusammenarbeit von Verhaltensforschung, Entwicklungspsychologie und Völkerkunde Frau Prof. Käthe Hye über "Völkerspiele".

Donnerstag, 1. Februar, 18 Uhr, Dr. Wilhelm Burkl und Otto Schwarz:

Aufbau der Zelle und die Verankerung der Enzyme in deren Teilen. (Mit Lichtbildern)

Freitag, 2. Februar, 18.30 Uhr, Dr. Gustav Künstler: Ernest Hemingway "Wem die Stunde schlägt". - Film und Roman.

Anmeldepflicht für Personenwaagen
=====

25. Jänner (Rath.Korr.) Um Beanstandungen nach dem Maß- und Eichgesetz, welches am 17. November 1950 in Kraft getreten ist, zu vermeiden, macht das Marktamt der Stadt Wien auf die Anmeldepflicht für Personenwaagen aufmerksam, die

von Ärzten und anderen Personen, die die Krankenpflege, Geburtshilfe und Gesundheitspflege berufsmäßig ausüben, hiebei angewendet oder bereitgehalten werden,

in Apotheken, Krankenanstalten, Sanatorien und ähnlichen der Vorbeugung von Krankheiten und der Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit dienenden öffentlichen und privaten Anstalten aufgestellt sind,

sich in Bädern, Sportfeldern und ähnlichen der Volksgesundheit dienenden Anstalten befinden.

An einem noch festzusetzenden Zeitpunkt tritt gemäß § 11 des Maß- und Eichgesetzes an Stelle dieser Anmeldepflicht die Eichpflicht.

Das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, 8., Friedrich Schmidt-Platz 3, stellt die benötigte Anzahl Anmeldekarten auf Anforderung zur Verfügung.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß Federwaagen sowie viele derzeit im Handel befindliche sogenannte Babywaagen nicht eichfähig sind. Bei der Neubeschaffung von Personenwaagen ist daher auf deren Eichfähigkeit zu achten. Ob die bereits in Verwendung stehenden Federwaagen geeicht werden können, wird noch zu entscheiden sein.

Der Anmeldepflicht unterliegen jedoch alle Personenwaagen, gleichgültig ob sie eichfähig sind oder nicht.

Bevölkerungsvorgänge in Wien im Dezember
=====

25. Jänner (Rath.Korr.) Entsprechend dem ansteigenden Verlauf, den die Heiratskurve gegen Ende des Jahres zu nehmen pflegt, hat sich auch im Monat Dezember die Zahl der Eheschließungen gegenüber November erhöht. Es wurden 1.310 Brautpaare getraut, um 204 mehr als im November.

Die Zahl der Lebendgeburten - nach dem vorläufigen Ergebnis 986 - wird sich nach Einlagen noch ausstehender Nachtragsmeldungen auf ungefähr gleicher Höhe wie im Vormonat halten, jedenfalls aber unter der Zahl der im Dezember 1949 Geborenen (1129) bleiben.

Die Sterbefälle sind gegenüber November um 170 auf 2.231 angestiegen, eine Erscheinung, die hauptsächlich auf eine Zunahme der Todesfälle durch Herzkrankheiten, teilweise in Verbindung mit Erkältungskrankheiten, zurückzuführen ist. 74 Prozent der Gestorbenen, also fast drei Viertel, waren 60 oder mehr Jahre alt. Der entsprechende Jahresdurchschnitt 1949 beträgt 69 Prozent.

Die Zahlen eines Jahres

Die für Dezember vorliegenden Zahlen gestatten es, die Ergebnisse der zwölf Monate des Jahres 1950 zusammenzufassen; daraus ergibt sich im Vergleich mit 1949 das folgende, vorläufige Zahlenbild: Bei den Eheschließungen und Lebendgeburten ist ein Rückgang eingetreten. Die Zahl der Trauungen beträgt 15.819 (-1.617), die der Lebendgeburten 14.099 (-2.145). In Prozenten berechnet geht die Abnahme bei den Eheschließungen etwas über 9, bei den Lebendgeburten etwas über 13 Prozent hinaus. Die Zahl der Sterbefälle ist mit 24.229 annähernd gleich der Zahl des Jahres 1949 (24.304). Unter den Todesursachen führen der Häufigkeit nach die Herzkrankheiten (5.780 Sterbefälle), ihnen folgen Krebs (5.038) und Gehirnschlag (3.310). Der Anteil der an diesen drei Todesursachen Gestorbenen an der Gesamtzahl der Sterbefälle beträgt 24, 21 und 14 Prozent gegen 25,20 und 11 Prozent im Jahre 1949. Die Tuberkulose-Sterbefälle sind gegenüber 1949 um 432 auf 1.081 gesunken, die Selbstmorde von 640 auf 586, die tödlichen Unfälle von 1.036 auf 911.

Die Säuglingssterblichkeit beträgt 5,7 Prozent. 60 von 100 der im ersten Lebensjahr gestorbenen Kinder haben nicht den ersten

Lebensmonat überlebt.

Bei einer Gegenüberstellung der Lebendgeborenen mit den Gestorbenen ergibt sich, daß die Zahl der Lebendgeborenen um 10.130 hinter der Zahl der Gestorbenen zurückbleibt; dagegen wird aus der Wanderungsbilanz mit einem Bevölkerungszuwachs von rund 22.000 Personen für 1950 zu rechnen sein.

2.165 neue Gemeindewohnungen

116 Millionen Schilling für 18 städtische Wohnhausanlagen

25. Jänner (Rath.Korr.) In der morgigen Gemeinderatssitzung wird Stadtrat Jonas über den Bau von 18 neuen Wohnhausanlagen des Bauprogrammes 1951 mit insgesamt 2.165 Wohnungen berichten. Die Bauten verteilen sich auf folgende Bezirke:

3., Kölblgasse - Kärchergasse	41	Wohnungen
5., Reinprechtsdorfer Straße	18	"
11., Lorystraße 18	46	"
12., Untere Meidlinger-Straße - Wienerbergstraße (III. Bauteil)	280	"
12., Wilhelmstraße - Zamenhofgasse	49	"
12., Hohenbergstraße - Ruckergasse	60	"
13., Atzgersdorfer Straße - Hetzendorfer Straße	57	"
14., Amortstraße - Goldschlagstraße	160	"
20., Vorgartenstraße - Traisengasse	73	"
20., Engerthstraße - Griegplatz - Robert Blumgasse (III. Bauteil)	230	"
21., Jedleseer Straße, (III. Bauteil)	686	"
21., Siemensstraße	18	"
21., Donaufelder Straße	103	"
21., Ostmarkgasse - Mengergasse - Bessemergasse	96	"
22., Erzherzog Karl Straße - Viktor Kaplan-Straße	99	"
22., Gerambgasse - Magdeburger Straße	89	"
25., Liesing, Gärtnergasse	32	"
25., Mauer, Freisingergasse	28	"

Für die genannten Bauvorhaben sind voraussichtlich mehr als 116 Millionen Schilling erforderlich.

Bei Eintritt günstiger Witterung wird mit den Bauten sofort begonnen werden.

Rindermarkt vom 25. Jänner - Nachmarkt
=====

25. Jänner (Rath.Korr.) Unverkauft von der Vorwoche:
39 Ochsen, 5 Stiere, 25 Kühe, Summe 69. Keine Neuzufuhren.
Unverkauft: 26 Ochsen, 2 Stiere, 5 Kühe, Summe 33, Verkauft:
13 Ochsen, 3 Stiere, 20 Kühe, Summe 36. Außermarktbezüge: 34 Rin-
der.

Bei lustlosem Marktverkehr notierten sämtliche Qualitä-
ten etwas schwächer.

Schweinemarkt vom 25. Jänner - Nachmarkt
=====

25. Jänner (Rath.Korr.) Unverkauft von der Vorwoche;
28 inländische Fleischschweine, Summe 28. Neuzufuhren: 34 in-
ländische Fleischschweine, 14 polnische Fleischschweine, 19 pol-
nische Fettschweine, Summe 67. Gesamtauftrieb: 62 inländische
Fleischschweine, 14 polnische Fleischschweine, 19 polnische
Fettschweine, Summe 95. Unverkauft: 25 inländische Fleisch-
schweine. Verkauft: 37 inländische Fleischschweine, 14 polnische
Fleischschweine, 19 polnische Fettschweine, Summe 70. Außermarkt-
bezüge: 302 inländische Fleischschweine.

Bei lustlosem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise
bei allen Qualitäten schwach behauptet.

Konzertveranstaltungen in der Woche vom 29. Jänner bis 4. Februar
=====

25. Jänner (Rath.Korr.)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 29. Jän.	Gr.K.H.Saal 19.30	Konzert des Symphonischen Akkordeon- orchesters Frontalini (2.Konzert).
	Mozartsaal 19.30	Wr.Konzerthausgesellschaft: Pascal-Quartett, 1.Aabend.
	Schubertsaal 19.30	Internat. Gesellschaft f. neue Musik: 1.Kammerkonzert.
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Verdi-Feier.

25. Jänner 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 141

Montag 29. Jän.	Konservatorium der Stadt Wien 18.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortrag Dr. Alois Strassl: "Denk- mäler der franz. Musik" mit Schall- plattenbeispielen I.
Dienstag 30. Jän.	Mozartsaal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft Schubertzyklus, 3. Abend; Dietrich Fischer-Dieskau "Die Winterreise".
	Schubertsaal 19.30	3. Konzert des Collegium musicum Wien.
	Ehrbarsäle Orgelsaal 19.00	Kompositionsabend Czerniawski - Schmidek.
Mittwoch 31. Jän.	Brahmssaal 19.30	Kompositionskonzert Linda Bandara; mitwirkend Rosette Anday und Julius Patzak.
	Mozartsaal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: Pascal-Quartett, 2. Abend.
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: 6. Professorenkonzert; Grete und Josef Dichler.
	Gr. Ehrbarsaal 19.00	Konzert des Symphonischen Studentenorchesters.
	Volksbildungshaus Alsergrund 19.00	Verband Wiener Volksbildung: Verdi-Feier anlässlich des 50. Todes- tages; mitw. Mitglieder der "Wiener Opernfreunde", am Klavier Hubert Deutsch.
Donnerstag 1. Febr.	Brahmssaal 19.30	Sonatenabend Walter Barylli (Violine), Paul Badura-Skoda (Klavier).
	Gr. Ehrbarsaal 19.30	Konzert blinder Künstler.
Freitag 2. Febr.	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u. d. Kunst: "Das moderne Streichquartett", Zyklus des Völkert-Quartetts; 2. Abend: Uhl - Siegl - Marx.
Samstag 3. Febr.	Gr. M. V. Saal 15.00	Gesellschaft der Musikfreunde: 5. Konzert im Karajan-Zyklus; konzer- tante Aufführung "Aida" Wr. Sympho- niker, Singverein, Mitglieder der Mailänder Scala, Dirigent Herbert Karajan.
	Musikakademie Vortragssaal 16.00	Akademie für Musik u. d. K.: Interner Abend der Klavierklassen.
	Konservatorium der Stadt Wien 20.30	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Faschingsveranstaltung; heitere Vor- träge, von den Schülern des Konser- vatoriums geboten.

Sonntag 4. Febr.	Gr.M.V.Saal 11.00	Gesellschaft der Musikfreunde: 5.Konzert im Karajan-Zyklus ("Aida").
	Gr.M.V.Saal 16.00	N.Ö. Tonkünstlerorchester: Sonntag-Nachmittags-Konzert.
	Volkshochschule Wien Volksheim 19.00	Verband Wiener Volksbildung: Studioaufführung "Tosca" von Puccini.
	Gr.Ehrbarsaal 15.00	Liederabend Maria Schwarz.

Von der "Mistg'stett'n" zur Parkanlage
=====

Beginn der Umgestaltung des linken Donauufers

25. Jänner (Rath.Korr.) Die bereits im vergangenen Jahr geplante Fläche an der Wagramer Straße wird nun in eine öffentliche Gartenanlage umgewandelt. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner heutigen Sitzung auf Antrag von Stadtrat Jonas für diesen Zweck weitere 400.000 Schilling bewilligt, nachdem schon im vergangenen Jahr für die Durchführung der Vorarbeiten für dieses Projekt etwa der gleiche Betrag zur Verfügung gestellt wurde.

Die Umgestaltung der ehemaligen Müllablagerungsstätte oberhalb des Hubertusdammes erfolgt im Rahmen der produktiven Arbeitslosenfürsorge. Es ist vorgesehen, die Arbeit möglichst bald in Angriff zu nehmen, sodaß noch vor Beginn der eigentlichen Bausaison hier wieder einige Dutzend Arbeiter Beschäftigung finden werden.

Die Errichtung der großen Parkanlage an der Wagramer Straße ist der Auftakt zu einer großangelegten Umgestaltung des linken Donauufers entlang des Hubertusdammes, der dieses monotone Gebiet nicht nur weitgehend umgestalten, sondern zugleich auch der hier so unangenehm empfundenen Staubplage ein Ende bereiten wird. Das Stadtgartenamt, das sämtliche Pläne bereits fertiggestellt hat, leistet seinen ersten großen Beitrag zur Verwirklichung der Grünflächenpolitik der Wiener Stadtverwaltung. Zunächst handelt es sich um die Errichtung einer 80 m breiten Grünfläche im Ausmaß von rund 55.000 m². Sie wird sich vom Brückenende entlang der Wagramer Straße ziehen. Schon in diesem Teil der Parkanlage werden Promenadewege, Spielplätze und lange, durch Sträucher und Baumgruppen unterbrochene Blumenbeete errichtet. Es ist beabsichtigt, im Anschluß an diese öffentliche Gartenanlage in Richtung Floridsdorfer Brücke eine Sportinsel mit Sportanlagen und Erholungsplätzen zu bauen.

Bürgermeister Körner spendet 30.000 S für die Lawinenopfer
=====

25. Jänner (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner hat aus den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln 30.000 S für die Opfer der Lawinen-Katastrophe gespendet. Er hat je 10.000 S an die Landeshauptleute von Tirol, Salzburg und Kärnten überwiesen. In den Begleitschreiben brachte Bürgermeister Körner sein tiefes Mitgefühl und seine Anteilnahme zum Ausdruck.

Die Modeschule "züchtet" Tiere
=====

25. Jänner (Rath.Korr.) Bei den Gschnasfesten im Künstlerhaus, die heuer unter der Devise "Alles nur halb" abgehalten werden, bilden wie auch schon in den Jahren bisher, die Dekorationen einen besonderen Anziehungspunkt. Die Künstler des Wiener Künstlerhauses haben wieder alle Originalität zusammen mit Witz, Humor und ihrem Können eingesetzt, um den Erwartungen des Publikums gerecht zu werden.

Auch die Modeschule der Stadt Wien hat sich heuer an der Ausgestaltung der Räume beteiligt. Unter der Leitung von Professor Otto Liewehr haben die Schülerinnen Lisl Dohnal, Judith Folda, Marielies Handl, Erika Knittler, Friedl Pavlik und Elfi Peischl das Makart-Zimmer in ein "Kuriositätenkabinett" verwandelt. In einem Praterzelt zeigt der Budendirektor kuriose tierische und menschliche Halbheiten. Man sieht ein Bartbaby, eine Fuchsgans, einen Katzenhahn, einen Krokodilhasen, ein Ballettreh, einen Rehvogel und viele andere lustige Kuriositäten aus dem Fabelreich der modeschülerischen Phantasie. Diese Tierzüchtungsergebnisse der Modeschule werden sicher auch den Beifall der Gschnasfestbesucher finden.